

Liebe Freundinnen und Freunde der
Kirchlichen Arbeit Alpirsbach!

Ich grüße Sie alle herzlich am Ende dieses Sommers, am Tag Ludwigs des Heiligen (25. August) aus Saarbrücken. Zwar ist meine Kirche hier in Saarbrücken (die ev. Ludwigskirche) nicht nach Ludwig dem Heiligen (d.i. Ludwig IX. von Frankreich, 1214-1270) benannt, sondern nach ihrem Erbauer, Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken (1745-1794), aber sie wurde ganz bewusst am 25. August 1775, am Ludwigstag, eingeweiht. Anders als wir manchmal vermuten, waren damals solche geistlichen Querverbindungen auch über Konfessionsgrenzen hinweg den Menschen offenbar durchaus (noch) selbstverständlich. Ludwig IX. galt schon zu Lebzeiten wegen seiner fast mönchischen Lebensweise und seiner moralischen Integrität quasi als Heiliger und als ideales Vorbild eines christlichen Herrschers. Kritischer sehen wir heute natürlich seine Teilnahme am 6. und 7. Kreuzzug.

Auch diesen Rundbrief muss ich wieder mit einer traurigen Nachricht beginnen. Nach längerer Krankheit verstarb am 25.7.2023 im Alter von 81 Jahren unser langjähriges Mitglied Pfr. i.R. Erich-Walter Pollmann, von allen nur "EW" genannt. EW Pollmann stammte aus einer Pfarrersfamilie, auch sein Vater und Großvater waren rheinische Pfarrer gewesen. Er selbst war Vikar in Wuppertal gewesen, zugleich Assistent an der Kirchl. Hochschule, danach Pfarrer in Elberfeld, Uellendahl, Remscheid und Solingen, wo er 2006 in den Ruhestand trat. Ich selbst lernte ihn erst 2008 bei der Jubiläumswoche in Alpirsbach kennen – eine typische Alpirsbacher Bekanntschaft, könnte man sagen: Wir beide waren da schon Jahrzehnte bei der KAA aktiv, waren uns aber noch nie begegnet gewesen. Rüdiger Schloz brachte uns zusammen für das Projekt der Neuausgabe des Alpirsbacher Antiphonale, das damals nach mehreren Anläufen wieder einmal stecken geblieben war. EW Pollmann erklärte sich bereit, die Hauptlast der digitalen Erfassung zu übernehmen, was letztlich den entscheidenden Durchbruch für die Neuausgabe brachte: EW Pollmann hat im Alleingang praktisch das gesamte Alp. Antiphonale von Friedrich Buchholz abgeschrieben und in den Computer eingetippt! Auch die beiden noch fehlenden Bände (Mittwoch & Donnerstag, Freitag & Samstag) hat er noch vor Beginn seiner Krankheit schon als Dateien erfasst, sie liegen derzeit zur Endbearbeitung im Redaktionskreis vor. Die KAA ist ihm dafür zu großem Dank verpflichtet. Ohne diese unendlich mühselige Arbeit hätte kein einziger Band der Neuausgabe erscheinen können! Wir schließen EW Pollmann, seine Frau, seine Kinder und seine ganze Familie in unser Gebet ein und empfehlen ihm dem an, der da spricht: **Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich eingeht, wird er selig werden (Joh 10,9).**



Stiftung Kirchliche Arbeit Alpirsbach

Der Praefes

www.kaalpirsbach.de

26. August 23

Pfr. Dr. theol.
Thomas Bergholz
Ev. Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken
Am Ludwigsplatz 11
66117 Saarbrücken
email: thomas.bergholz@ekir.de

Konto der Stiftung:
DE90 3506 0190 1010 9380 11
BIC: GENODE33DKD

Geschäftsstelle:
Pfarrer Anselm Babin
Netzener Dorfstr. 12
14797 Kloster Lehnin
OT Netzen

Tel. 03382 872
eMail: mbabin@web.de

Die ausführliche Einladung für die **Herbstwoche in Heidelberg** finden Sie im Anhang. Anders als zuvor im Jahresflyer angekündigt, findet die Woche nicht im Kloster Stift Neuburg statt, sondern in der historischen Peterskirche, der Universitätskirche in der Innenstadt. Bitte melden Sie sich bei Interesse umgehend an, da wir spätestens Anfang September die Zimmer im Morata-Haus, dem Gästehaus der badischen Landeskirche, fest buchen oder eben stornieren müssen.

Gerne weise ich darauf hin, dass selbstverständlich auf allen Wochen die Teilnahme auch zu reduzierten Beiträgen möglich ist z.B. für Studierende und/oder Geringverdienende. Bitte zögern Sie nicht, die verantwortlichen Organisator*innen anzusprechen!

Auch in diesem Jahr 2023 waren wir mit der KAA wieder auf dem **Kirchentag** in Nürnberg vertreten. Trotz des etwas abgelegenen Ortes, der allerdings wunderbaren historischen Stadtkirche St. Michael in Fürth, konnten wir die Complet in einer wirklich sehr gut besuchten Kirche feiern! Wir werden versuchen, diese öffentliche Präsenz auch weiterhin aufrecht zu erhalten, vielleicht zukünftig auch auf den Katholikentagen.

Was die Edition des **Antiphonale** angeht, kann ich folgendes berichten:

Der Nachdruck des Osterbandes ist erschienen, der Nachdruck des Weihnachtsbandes und der nächste reguläre Band der Wochenreihe "Mittwoch & Donnerstag", sind in Vorbereitung.

Alle Bände des Antiphonale sind erhältlich bei:

Pastorin Dr. Susanne Barth

Teichstr. 56

37154 Northeim

Tel.: 05551-912521, Email: Susanne.Barth@evlka.de

Die neu erscheinenden Bände und die in 2. Auflage nachgedruckten sind zum Preis von 25,- Euro, die älteren Bände sind noch zum Preis von 20,- Euro lieferbar (solange der Vorrat reicht).

Auch diesen Rundbrief schließe ich mit der gewohnten Bitte, die KAA zu unterstützen:

- **Werben Sie für die Veranstaltungen der Kirchlichen Arbeit!**

Ich möchte ganz herzlich darum bitten, sich dafür einzusetzen, dass neue und jüngere Teilnehmer zu unseren Wochen kommen. Die wirkungsvollste Werbemaßnahme ist immer noch die Mund-zu-Mund-Propaganda!

- **Die KAA ist auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen!**

Darf ich wie immer herzlich darum bitten, der Stiftung wieder einen großzügigen Beitrag zukommen zu lassen. Bitte helfen Sie nach Kräften mit! Für Spenden bis zu € 200,- benötigen Sie keine Spendenquittung; das Finanzamt erkennt Ihren Kontoauszug an. Wenn Sie einen höheren Betrag spenden bzw. aus anderen Gründen eine Spendenquittung benötigen, müssen Sie das bei der Überweisung vermerken und auch Ihre Adresse angeben, sonst können wir Ihnen keine Quittung zusenden! Ich erlaube mir auch noch einmal auf die Möglichkeit hinzuweisen, der Stiftung Kirchliche Arbeit Alpirsbach ein Vermächtnis zuzuwenden. Das Stiftungskapital bedarf nach wie vor dringend der Aufstockung, um die Arbeit längerfristig abzusichern.

Es grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit Ihr



Bericht von der 44. Sommerwoche 2023 in Gernrode

Ein Konvent von mehr als 35 Teilnehmenden (darunter 4 Kinder) hat die diesjährige Sommerwoche in Gernrode mit Leben erfüllt. Schön, die vertrauten Räume aufzusuchen und in die Gesichter der bekannten (z.T. auch von früheren Wochen) Konventualen zu schauen. Eigentlich war nur das Ehepaar Raschzok aus Neuendettelsau völlig neu in Gernrode dabei. Beide waren ein Gewinn für den Konvent und haben sich offenbar unter uns wohlfühlt.

Das Studium von Prof. Dr. Klaus Raschzok über „Gottesdienst, Gebet und Kirchenraum“ (s. Bericht von Elisabeth Dickmann) konzentrierte uns auf das, was wir als Christen im Kirchenraum und in unseren Lebensräumen tun. So haben wir umso dankbarer die Stundengebete in der Stiftskirche St. Cyriakus gehalten, die Messe als Höhepunkt der Woche gefeiert und auch die beiden Gemeindegottesdienste an der Rändern der Woche mitgestaltet. Unsere Lebensräume in dieser Woche waren uns zugleich Zuflucht vor dem häufig unsommerlichen Wetter draußen.

Die Messe wurde diesmal mit Celebrans Robert Grimmell (Ersterfahrung!) und Predigerin Dagmar Gruß von Bonner Konventualen sehr harmonisch geleitet, dazu mit einer großartigen Frauenschola und einer kleineren, aber feinen Männerschola geschmückt. Natürlich steckte hinter all dem gesungenen Gotteslob die unermüdliche und fröhlich-beseelte Arbeit unserer Kantorin Christine Unger!

Die Homilien hatten in bewährter Weise Alexander Beck und Walter Pehl zu den „Ich-Bin-Worten“ im Johannesevangelium übernommen. Weil letzterer kurzfristig absagen mußte, wurde sein schriftlich gelieferter Part in der Matutin verlesen; es mußte auch so gehen und wurde dankbar aufgenommen.

Gründe zum Danken gab es in dieser Woche reichlich: dass sich immer helfende Hände fanden, wo es nötig war, dass die Gemeinschaft der Generationen so unkompliziert und bereichernd sein kann, dass wir solche Nachwuchstalente unter uns haben wie Felix Bormann, unseren Concenter – und dass wir einander immer noch haben, nach und in all den Krisen ... Gott sei Dank!

Nächster Gernrode-Termin: 20.-28. Juli 2024

Käthe Lange

Bericht vom Studium der 44. Sommerwoche 2023 in Gernrode

Thema: Gottesdienst, Gebet und Kirchenraum

Referent: Prof. Dr. Klaus Raschzok

Dieses umfassende Thema bezog sich auf die aktuell drängenden Fragen der Nutzung unserer Kirchenräume unter besonderer Berücksichtigung der Würdigung aller darin stattfindenden Ereignisse. Kirchen sind Räume des Gottesdienstes und des Gebets und werden so auch erfahren neben der touristischen Nutzung historischer Gebäude. So stellte Prof. Raschzok uns in fünf Schritten Theorien und empirische Untersuchungen neben literarischen Beschreibungen zur Thematik Kirchenraum und dessen Wirkung auf Besucherinnen und Besucher vor.

Ganz entscheidend dabei ist die liturgische Nutzung als Bewegung im Raum, als strukturierter Gottesdienstablauf und als sich steigernde Intensität von Lesungen, Gesängen und Gebeten hin zum Abendmahlserlebnis als Begegnung mit Gott. Kirchengebäude bleiben ‚durchbetete Räume‘ auch bei intensiver touristischer Nutzung und das beeinflusst so auch das Verhalten von nicht-christlichen Besuchern. Der Raum ist somit „Mitglied im liturgischen Team“ eines Gottesdienstes und in der täglichen Nutzung.

In den wissenschaftlichen – soziologischen, kulturhistorischen und theologischen – Untersuchungen sind viele Theorien dazu entwickelt worden, eine besonders eindrucksvolle ist das ‚Spurenmodell‘: Liturgische Aktionen wie Gebete, Prozessionen, Musik, Gottesdienste ‚schreiben sich‘ in den Raum ein. Das vermittelt für die Menschen ein Raumerlebnis, das ihnen die Besonderheit der Kirchen spürbar und erfahrbar macht. Nicht immer gehörte das innerhalb der evangelischen Kirche zur allgemeinen Überzeugung. Aber seit dem 19. Jahrhundert wird diese Auffassung mehr und mehr akzeptiert. Und das verpflichtet heute Gemeinden und Verwaltung zum Erhalt und zur Pflege nicht nur historischer Gebäude, mindestens aber im Falle der Entwidmung zu einer würdigen Nachfolge-Nutzung.

Elisabeth Dickmann, August 2023